

Angehende Wirtschaftler nehmen die Unternehmensprozesse von Hewlett-Packard genauer unter die Lupe

GÜLTSTEIN / HERRENBERG. Hewlett-Packard bietet 42 Wirtschaftsschülerinnen- und Schülern eine einmalige Gelegenheit ein globales Unternehmen näher kennen zu lernen. Die von Herrn Harms ins Leben gerufene Exkursion zeigt den Schülern die Produktionsabläufe im Werk Gültstein und die deutschlandweite Unternehmensführung aus dem Headquarter Böblingen. Ein möglicher Anstoß für die Schüler, einer unternehmerischen Zukunft entgegen zu streben.



Von Richard Grandpierre und Julius Schwaab.

Morgens kurz nach neun Uhr: Die beiden Wirtschaftskurse der Jahrgangsstufe 12 des Geschwister-Scholl-Gymnasiums, geleitet von Herrn Hamm-Reinöhl und Herrn Schempp, erblicken die ersten Sonnenstrahlen auf dem Parkplatz des Produktionsstandortes Gültstein bei Herrenberg des Global Players Hewlett-Packard. Die insgesamt 42 Schüler, die das Fach Wirtschaft als Neigungskurs belegt haben, sind einer Einladung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Menno Harms, der HP GmbH gefolgt. Das Ziel: Schüler sollen einen besseren Einblick in die Tätigkeiten und in die Unternehmenskultur eines weltweit geführten Unternehmens, dessen Wurzeln in den USA liegen, bekommen.

Zuerst stand dabei eine Besichtigung der Produktion auf dem Tagesplan. Der Produktionsleiter Franz Preinesberger empfing die Gruppe und leitete den von HP organisierten Tagesablauf mit einer 30-minütigen Präsentation über das Unternehmen HP allgemein ein. Dabei trugen neben dem Erstaunen über die große Mitarbeiterzahl von 172.000 Beschäftigten in 170 Ländern und die unglaubliche Absatzmenge von zwei Computersystemen pro Sekunde auch die nett drapierten und ausreichend zur Verfügung gestellten Getränke zur Freude der Schüler bei.

In der darauf folgenden einstündigen Führung durch die Produktionsstätte lernten die angehenden Wirtschaftler vieles über die Logistik, den Produktionsablauf und die Mitarbeiterführung. Als besonders spannend stellte sich jedoch der Umgang mit den durch die in Deutschland vorhandenen hohen Lohn- und Lohnnebenkosten bedingten Nachteil heraus. Gültstein, als einziger Produktionsstandort von HP Deutschland muss, um sich gegen die Billig-Lohn-Konkurrenz aus Fernost am Markt behaupten zu können, mit anderen Fähigkeiten überzeugen. Solche sind zum einen der Vorsprung

im logistischen Management (Die Niederlassung Gültstein/Herrenberg dient hier als Vorlage für viele andere Produktionsstandorte auf der ganzen Welt), aber vorallem auch die größere Nähe zum Markt - und damit zum Kunden. Heutzutage möchte der Kunde sein bestelltes Produkt unkompliziert innerhalb weniger Tage erhalten. Direkt an der Autobahn gelegen, ist Gültstein nur zwei Stunden von Frankfurt, dem sogenannten „Center of Gravity“ entfernt.

Nach der Führung geht es mit dem Bus über die Autobahn weiter, und zwar in die Hauptzentrale von HP Deutschland in Böblingen. Empfangen wird die Gruppe dort mit einem kleinen Snack, bestehend aus einer Brezel und einem Getränk.

Die darauf folgende Produktpräsentation aller sich im Angebot befindlichen HP-Güter gestaltete sich sehr umfassend, doch die im Anschluss von Herr Harms geleitete Besichtigung des Bürogebäudes weckte deutlich mehr das Interesse der Wirtschaftsinteressierten. Die Open-Office-Struktur der verschiedenen Abteilungen, sowie die spontan von Herr Harms angeregten Vorstellungen einiger HP-Mitarbeiter über ihre Tätigkeiten, ermöglichten es den Schülern einen tiefen Einblick in die Arbeitswelt eines globalen Unternehmens zu gewinnen.

Aber am Interessantesten gestaltete sich der letzte Programmpunkt: Eine inhaltsreiche Präsentation, seitens Herrn Harms und eine anschließende themenübergreifende Diskussionsrunde, in der Menno Harms sich den vielen Fragen der Schüler stellte. Die Abschaffung der Stechuhr, sowie Mitarbeiter Controlling oder Unternehmensführung allgemein bildeten spannenden Gesprächsstoff.

Hervorstechend war das Thema der Akquisitionen von Fremdunternehmen, wie zum Beispiel die erst vor kurzem bekannt gegebene Vereinigung mit dem Infrastruktur-Outsourcing-Anbieter EDS, um neue Kompetenzbereiche zu erschließen.

Nicht zuletzt dem großen Engagement und der fachlichen Kompetenz von Herr Harms ist es zu verdanken, dass dieser Tag sicherlich für alle Schüler eine Bereicherung war und ihnen für die Zukunft eine Fülle an Informationen zur weiteren Berufsfindung mitgegeben hat.